

ZEITUNG NICHT ERHALTEN?

Bitte wenden Sie sich an:
Tel. 04153-4089000-5071



MEDIABERATER VOR ORT



Karin Zerfowski
☎ 04153-4089000-5393
Karin.Zerfowski@viebranz.de
Büchen und Umgebung

REDAKTION VOR ORT



Benedikt Dahlem
☎ 04153-4089000-5391
Benedikt.Dahlem@viebranz.de
Büchen und Umgebung



IMPRESSUM

BÜCHENER ANZEIGER

LEBEN IM HERZOGTUM LAUENBURG



VIEBRANZ
VERLAG

Auflage: 7.000 Exemplare

Verlag:
Markt Anzeigenblatt GmbH
Scheffestraße 11, 21493 Schwarzenbek
Tel. 04153-4089000-0, Fax 04153-4089000-5399

Geschäftsführer: Manfred Klatt, Udo Timm

Verlagsleitung: Edda von Saurma

Redaktion:
Benedikt Dahlem, Tel. 04153-4089000-5391
Benedikt.Dahlem@viebranz.de

Satz:
Prima Rotationsdruck Nord GmbH & Co KG,
17192 Waren, Tel. 03991-6412-0

Druck:
A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co KG,
Damm 9 - 19, 25421 Pinneberg

Vertrieb:
DPV Direkt Pressevertrieb GmbH
Tel. 040-348588-5064

© Copyright Konzept, Gestaltung

Nachdruck nur mit Zustimmung des Verlages. Aus unaufgeford-
deter Zusendung von Manuskripten und Fotos entsteht weder
Honorarverpflichtung noch Haftung. Anzeigenentwürfe sowie
Anzeigen aller Art des Verlages inkl. ihrer redaktionellen
Gestaltung und Bebilderung sind urheberrechtlich geschützt.
Jegliche Übernahme und Verwendung dieser Anzeigen und Bilder
- auch teilweise - bedarf der vorherigen Zustimmung durch den
Verlag. Dieses gilt für alle Wiedergabeformen, insbesondere auch
im Internet. Unberechtigte Nutzungen lösen Schadens-
ersatzansprüche des Verlages aus. Anzeigen lt. Preisliste 2015.

sh:z das medienhaus

Hilfsfristen werden teilweise überschritten

Büchen (tpe) Bei einem Not-
falleinsatz der zum Beispiel
bei einem Herzinfarkt oder ei-
nem Schlaganfall nötig ist,
geht es um Minuten. Minuten,
die darüber entscheiden, ob
ein Mensch weiter leben kann
oder verstirbt. Die so genannte
»Hilfsfrist« liegt in Schleswig
Holstein bei zwölf Minuten.
In dieser Zeit muss das Ret-
tungsfahrzeug beim Patienten
sein. Diese Zeit darf bei maxi-
mal zehn Prozent aller Fälle
überschritten werden. Im
Großen und Ganzen werden
diese Zeiten auch eingehal-
ten. Büchen liegt teilweise et-

Fälle die Hilfsfrist überschrit-
ten worden ist. Zu viel für
Uwe Möller: »Für mich be-
deutet es etwas Besonderes.
Die Städte schneiden besser
ab. Wir sind es den Einwoh-
nern schuldig, dieselbe Ver-
sorgung sicher zu stellen wie
in Städten wie zum Beispiel
Ratzeburg.« Über das »Provi-
sorium« in Büchen weiß er zu
berichten: »Der Standort Bü-
chen hat sich als Ideal erwie-
sen, aber nach 15 Uhr ist kein
Fahrzeug mehr vor Ort. Ich
bin sehr dankbar für das Enga-
gement der Retter. Um längere
Schichten als acht Stunden



Beim Einsatz des Rettungswagen zählt jede Minute. Foto: Tina Peters

was darüber. Ein Thema, dass
Uwe Möller kürzlich beim
Hauptausschuss unter dem
Punkt anschnitt. Im letzten
Jahr wurden 431 Notfallein-
sätze gefahren, im Amtsbe-
reich der 15 Gemeinden wa-
ren es insgesamt 931. Die aus-
gewerteten Zahlen ergaben,
dass in siebzehn Prozent der

leisten zu können, muss die
Station umgebaut werden. Es
fehlt zum Beispiel ein Ruhe-
raum«. Aus diesem Grund
empfahl er den Mitgliedern
des Hauptausschusses zum
Abschluss: »Bitte beschäftigt
euch mit dem Thema, wir
werden uns damit auseinan-
der setzen müssen«.

BüA 15.02.2015